Lyrikletter.

Nummer 10. Beiträge von Franco Rest, Monika Oettinger, Nora Dubach, Sven Klöpping.

Der Lyrikletter ist ein Newsletter mit lyrischen Texten, der kostenlos als PDF-Dokument verbreitet wird. Herausgeber ist das Projekt „Lyrik e. V.“, das der Gründung eines überregionalen Netzwerks zur Verbreitung exzellenter Texte dient. Impressum: Sven Klöpping, Kelterbergstraße 4, 76593 Gernsbach. Weitere Infos auf www.lyrikonline.eu oder www.lyrikzeitschrift.de. Das Copyright liegt selbstverständlich bei den Autoren.

FRANCO REST
Vergessen

Verwesen ist das Vergessen des Körpers
Vergessen ist aber nicht das Verwesen des Geists
Das Bewusstsein will behalten
Das Bewusstsein kann veralten
Der Körper mag vergehen und erkalten
Das Unbewusste will vergessen
Was das Weiterleben nicht mehr braucht
Vielleicht beim Weiterleben sogar stört
Was dem Verstand gehört
Der Geistfabrik bleibt‘s unangemessen
Vergessen und vergeben
Im Unterbewussten angehäuft
Mein Vergessen lebt sein eignes Leben
Wie’s eben durch die Unterwelten läuft
Neben mir
Ich gehöre ihm nicht
Aber es gehört nur mir
Im Vergessen ist Licht

MONIKA OETTINGER

Gefangen in der Seifenblase

Die Gedanken sind frei
Wie die Vögel,
sie fliegen
im Kreis.

Da ist ein Riss
Mitten durch die Wirklichkeit
Noch ein Schritt,
noch ein Schritt nur
dann bin ich drüben.

Ich habe mich verirrt
in meinen dunklen Augen
aus meinen Händen
bricht Zärtlichkeit.

Lass mich raus!
Lass mich zu mir!

Lass mich
dich umarmen, Spiegelbild

NORA DUBACH
Gegen die Wand

Gegen die Wand
rennen
Türen eintreten
Wunden lecken
Wut verstrickt sich
umgarnt die
Verzweiflung
gemörtelt
ummantelt
glasversplittert
mein Herz

Nora Dubach. Künstlerin, Autorin. 2001 3 Bücher über Liebe+Glück. 2004 Gründung Literarischer Cocktail Zürich 3 Bücher. 2005 Lyrikband „ZERREISS MIT MIR“ Nimrod Verlag Zürich. 2008 „Den Blick rasch zurück“, Lyrik. Kurzgeschichten, Iris Kater Verlag D., div. VÖ in Kunstmagazinen, Kalendern, Tageszeitungen, Jahrbüchern. Mitglied im Zürcher Schriftstellerverband und bei Pro Lyrica.

SVEN KLÖPPING

Schauspiel

Der Tod bestellte noch ein Bier.
Das Rindvieh gegenüber kotzte.
Man schüttete ihm nach.
Als es nicht mehr zahlen konnte, wurde es rausgerollt.
Der Tod blieb ruhig.
Das Vieh kam wieder, torkelte in Richtung Theke, eine halbvolle
Whiskyflasche zersprang an seinem Kopf, der prallte auf die Bretter,
die nichts mehr bedeuten, Blut zwängte sich in die Ritzen dazwischen.
Der Tod trank aus, klatschte und ging ohne zu zahlen.

Sven Klöpping. Autor von Lyrik und Sciencefiction. Erstes eigenes Buch: MegaFusion (2001). Neuestes Buch: Menschgrenzen (2010). Veröffentlichungen von englischer und deutscher SF in Zeitschriften und Anthologien. Nächste Bücher: eBook mit Lyrik, 2011. Im Internet: www.svenklöpping.de. Ist u. a. Herausgeber von Kaskaden.